

Impressions de mode

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitrex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **79 (1972)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Impressions de mode

Ein tragbares UV-Gerät (125 Watt) hat den Vorteil, dass man es mit zur Spulmaschine nehmen kann, um festzustellen, ob sie irgendwelche Spulköpfe hat, die nicht richtig wachsen. Bei genereller Prüfung bedarf es nur einer partiellen Abschirmung von aussen her einfallenden Lichts. Die für diesen Zweck besonders empfohlenen UV-Lampen haben einen Spezialfilter, der nur langwellige ultraviolette Strahlen durchlässt, und man braucht keine Schutzbrille, obwohl darauf geachtet werden muss, dass der Strahl nicht auf die Augen der Bedienungskraft gerichtet ist. Die Menge fluoreszierenden Stoffs, die dem Wachs beigegeben wird, ist so winzig, dass keinerlei Schwierigkeiten oder nachteilige Auswirkungen beim Spulen und den weiteren Arbeitsvorgängen zu befürchten sind. Durch den UV-Test kann man mit Sicherheit feststellen, ob das Garn gewachst ist oder nicht. Er lässt sich sehr rasch und einfach durchführen und ist natürlich unschädlich für das Garn.

Die dem Wachs zugesetzten Tracer sind teuer, und infolgedessen kostet das UVI-Wachs mehr als gewöhnliches Wachs. Aber die Kosten des Wachsens an sich sind so niedrig, und die Verluste, die durch schlechtes Wachsen entstehen können, so hoch, dass diese Extraausgabe im Verhältnis zu den Einsparungen, die sich mit ihrer Hilfe erzielen lassen, gering ist.

Weitere Auskunft über das Shirley UVI Fluorescent Wax erteilt die Firma F. Gibson and Company, Station Road, Otley, Yorkshire, England.

George Chadwick, London

Für anspruchsvolle Nächte . . .

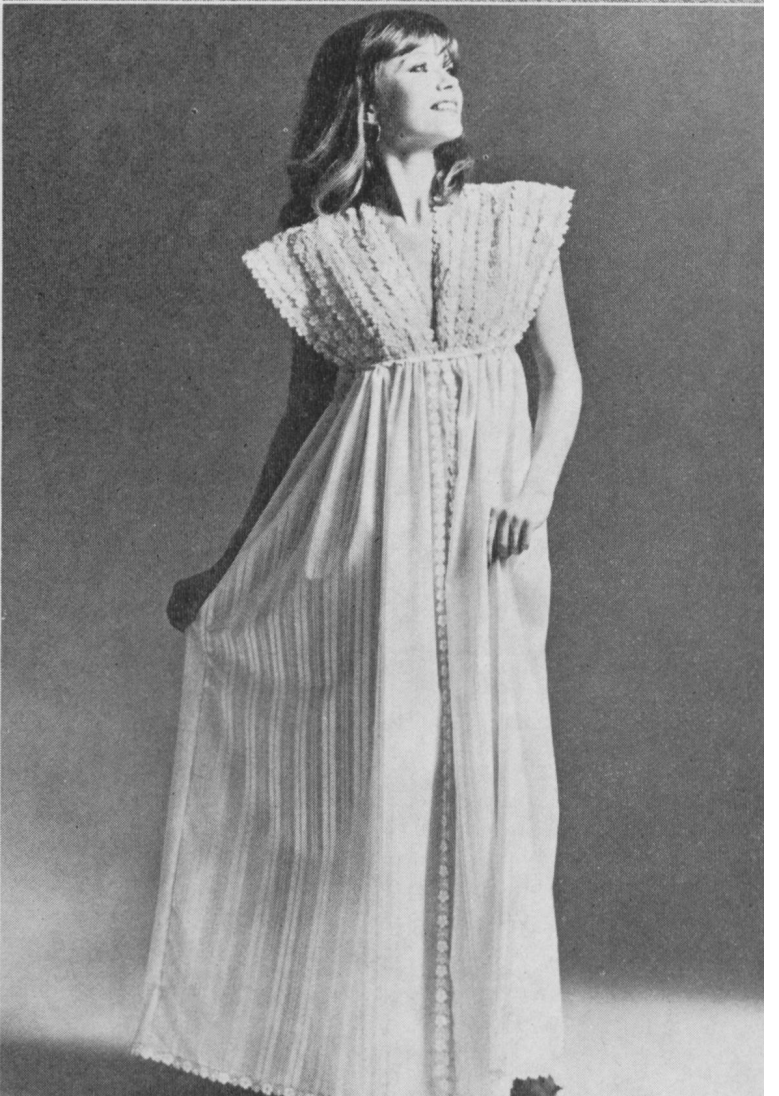
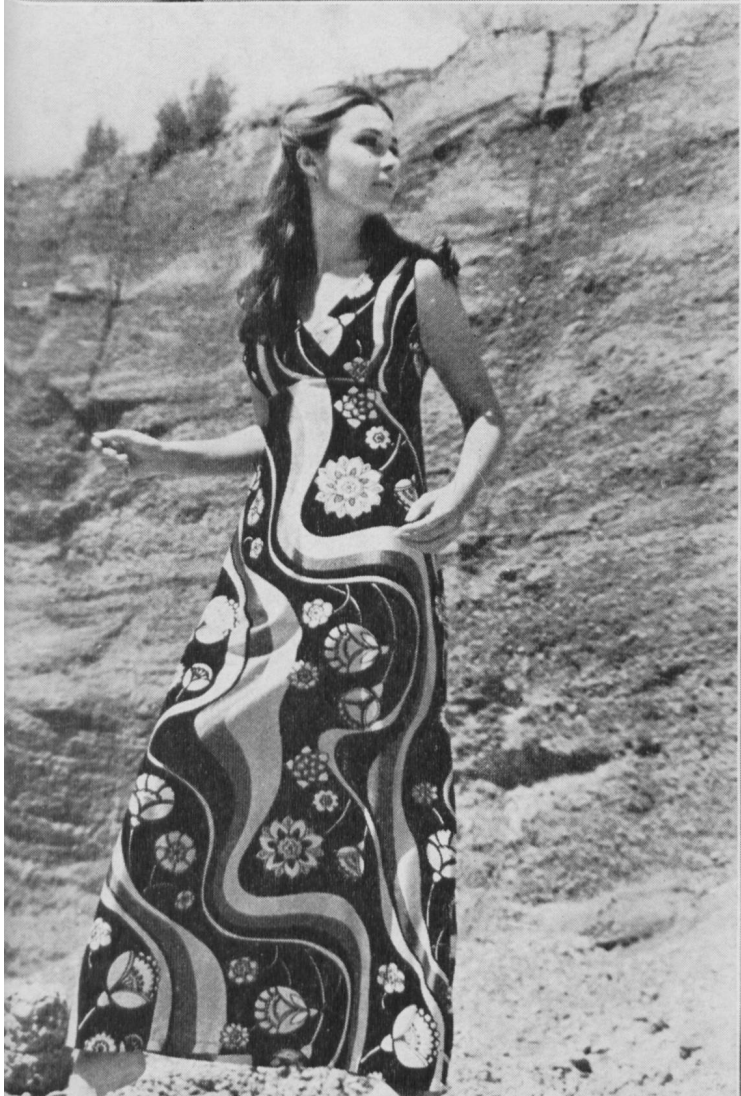
Lange Kommentare sind nicht mehr nötig beim Anblick dieser exklusiven Modelle für Nachtwäsche aus Schweizer Textilien und St. Galler Stickereien! Ob romantisch-verspielt — jugendlich frisch — einfach elegant — wohl jedermann findet unter solch schönen Kreationen was sein Herz begehrt und seinem Typ entspricht!

Dreifarbige Baumwollstickerei auf Batist von Leumann, Boesch & Co. AG, Kronbühl/St. Gallen (St. Galler Stickereien). Foto: M. Schiess, St. Gallen. ▶

Baumwollstickerei auf Tüll von A. Naef & Co. AG, Flawil (St. Galler Stickerei). Modell: Liliana Rubichini, Richami di Firenze. ▶▶

Modell: Habella AG. Material Dorosuisse von Viscosuisse, Emmenbrücke (Schweizer Textilien). ▶

Baumwollvoile mit Satinstreifen und Baumwollstickerei (Schweizer Textilien). Stoff: Fischbacher & Co., St. Gallen. Stickerei: Walter Schrank & Co. AG. Modell: Kingston School of Fashion. Foto: Myrtle Healey. ▶▶



Mode

Tendenzen in der europäischen Herrenmode

2. Teil und Schluss

Modische Informationen für Frühling/Sommer 1973

Eine besondere Attraktion der Internationalen Herren-Mode-Woche Köln (18. bis 20. August 1972) war die Informations-Modeschau des deutschen Instituts für Herrenmode. Die Veranstaltung sollte den modernen sommerlichen Kleidungsstil demonstrieren und gleichzeitig den Modetrend einer funktioneller und variantenreicher gewordenen Herrenkleidung zum Ausdruck bringen. Vorgeführt wurden etwa 100 Modelle. 12 Bilder verdeutlichten unterschiedliche Erlebnis- bzw. Bekleidungsgebiete. Die Vorführungen wurden ergänzt durch modische Informationen auf audiovisuellem Wege und ein wenig «Entertainment» durch die rhythmische Präzision eines Balletts.

Eine neue modische Optik ist die Folge einer konsequenten Umsetzung der neoklassischen Linie beim sommerlichen Anzug, der vor allem Leichtgewichtigkeit und



Hochmodische Anzugslinie. Veston auf drei Knöpfe geschlossen, breites Revers und zwei aufgesetzte Taschen. Die Hose im neuen Trend, oben hüfteng mit gerader Beinform und Umschlag. Modell: Ritex.

leichte, bequeme Verarbeitung erkennen lässt. Die sommerliche Mode ist weiter gefächert denn je. Freizeit, Urlaub, Strand und Badevergnügen sind weitere Stichworte, die neue Bekleidungsmöglichkeiten verdeutlichen. Leder und Herrenjersey gehörten ebenso zum Angebot wie Sakko- und Blazerkombinationen oder Abend- und Partykleidung. Auch der sommerliche Mantel kam nicht zu kurz. Schliesslich war die sehr vielgestaltige Hosenmode ebenfalls Gegenstand der Information wie auch Hemden und eine Reihe von Accessoires-Bereichen.

Die signifikanten Eindrücke im Zusammenhang mit einer europäischen sommerlichen Herrenmode darf man mit Fug und Recht unter die Begriffe *Funktionalität und Bequemlichkeit* stellen.

Die nachstehenden herrenmodischen Richtwerte für den kommenden Frühling/Sommer 1973 verdanken wir der Kleiderfabrik Ritex AG, 4800 Zofingen.

Allgemeine Modetendenzen

Zwei Richtungen sind modgerecht:

1. Die gutproportionierte, schlankmachende Linienführung des eher klassischen Anzuges und
2. die avantgardistische Mode, die hauptsächlich durch Schulterbetonung und Hosensilhouette charakterisiert ist.

Die Modefarben Frühjahr/Sommer 1973

Die Farbgebung dieser Saison ist weitgehend beeinflusst durch

- die Tendenz zu etwas gedämpfteren Tönen, ohne übertriebene Kontrastwirkung, und
- die oft auftretende Dessinierung der Stoffe mit Weiss oder sehr hellen Nuancen von Beige, gebrochenem Weiss usw.

Entscheidend ist das Aufkommen von Grau in sehr heller, echt sommerlicher Nuancierung. Speziell die Kombination Grau/Weiss, mit oder ohne zusätzliche Effektfarben, wirkt neuartig.

Folgende Farbtöne sind, in Zusammenarbeit mit der Internationalen Verbindungsstelle für Herrenmode in Paris, vom Schweiz. Herrenmoderat erarbeitet worden:

Saphir: ein frisches, mittleres Sommerblau ohne Rotstich; *Platin*: ein reines Silbergrau ohne Blau- oder Gelbmischung; *Topas*: die neue Interpretation des modischen Braun, in verhaltener Schattierung; *Amber*: ein sportliches Braun/Beige im Genre Kamelhaar, jedoch mit einem wärmeren Akzent; *Bambus*: ein vornehmes Olive-Grün.

Gewebe, Strukturen, Dessins

Zunehmendes Interesse für leichte Gewebe. Toiles, auch mit rustikalen Effekten, unregelmässigen oder noppigen Garnen, erhalten eine modische Optik durch den Farbzweiklang Blau oder Grau mit Weiss.

Die Tendenz zur Grau-Dessinierung mit Weiss schränkt das Aufkommen von Flanell ein, welches für gewisse Zielgruppen (beispielsweise «young executive») weiterhin aktuell bleibt.

Für die avantgardistische Mode werden ultraleichte Polyester- oder Baumwollgewebe zu futterlosen Jacken verarbeitet.

Für jugendliche, hochmodische Hose scheint eine echte, steigende Nachfrage in Stoffen mit Streifen, markant, kontrastreich (Storenstreifen-Stil) zu bestehen.

Auch für Regenmäntel werden Stoffe mit Struktur verlangt, als Ersatz für die flachen Popelines.

Dessins

Kleine Dessinierungen sind modegerecht. Leinen-Bindungen auf weisser Kette, leicht bis betont unregelmässig, und Leinen-Variationen mit Effektfarben bereichert, sind sehr aktuell.

Karos in neuartiger Gestaltung, namentlich für Jacken, behalten ihre modische Gültigkeit. Es sind zum Teil feine, farbige Linien auf ruhigem Grund, die für Stadt- und Sportkombinationen Anwendung finden. Im jugendlichen Genre spielen jedoch auch markantere Kontraste eine Rolle.

Für die unkonventionelle Mode sind auch Streifen, präzise gezeichnet, z. B. im Genre Butcher-Jacket, im Vormarsch.

Anzüge

Stadtanzüge

Einreihig mit zwei Knöpfen, vermehrt auch mit einem Knopf. Schulter etwas angehoben oder normal abgerundet, Taille kaum betont. Im allgemeinen Tendenz zu bequemen Passformen. Revers breit, jedoch nicht mehr übertrieben, ca. 10/11 cm. Länge 76/78 cm (Grösse 48). Vermehrt ohne Rückenschlitze.

Sportliche Modelle, Einzelvestons

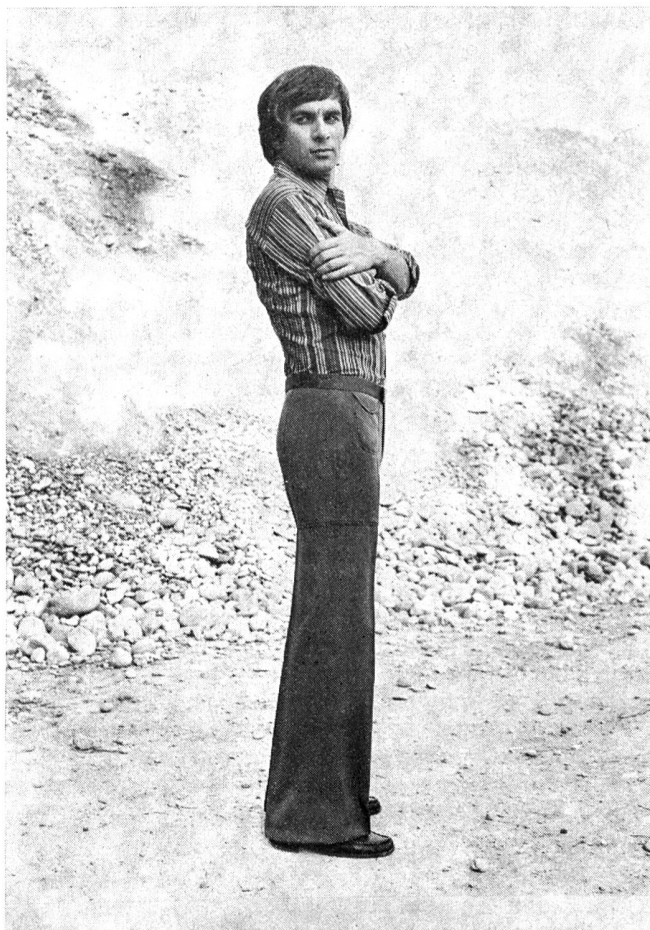
Schulter gerade, etwas breiter, markante Steppnähte, aufgesetzte Taschen, auch mit Patten, Rücken mit Falten, Gölle, Gürtel-effekte im Rücken.

Avantgardistischer Stil

Sehr breite Schulter, betont eckig, breite Revers in V-Form zum Schliessknopf verlaufend, Uebergewicht im Oberteil und eher hüftanliegend, Länge 75/76 cm, Taschenanordnung und Revers betonen die waagrechte Linienführung und ergeben mit der breiten Schulter die gesuchte Spannung.

Unkonventionelle und Freizeitkleidung

Fortsetzung der Blouson-artigen Jacken, vielfach ungefütert, mit aufgesetzten Taschen, Gürtel, Umlege-Kragen, auch eckig (breiter Hemdkragen oder Schillerkragen). Va-



Hosenmodell von Ritex mit modischen Details, wie: enggeformt, aufgesetzte Taschen mit runden Patten und betonte Fussweite. Markant durch die attraktive Quernaht im Schenkel.

riationen mit Gürtel oder eingesetzten Gürtelteilen. Blausige Effekte. Jacken im Fischer-Stil aus Segeltuch, Toiles und ähnlichen Stoffen, lose, mit Kellerfalten, Gölle, verschiedenartigen Taschen.

Hosen

Anzughosen

Hüftanliegend, Tendenz zu gerade geschnittenen Formen, Bund etwas höher, Gürtelschlaufen für Gürtel von ca. 3,5 Zentimeter. Fussweite 26—27 cm, hochmodisch bis 32 cm, mit Aufschlag.

Einzelhosen

Hüfteng, dann gerade fallend, Fussweite 28—32 cm. Neu: jugendliche Modelle mit Bundfalten, Bundverlängerung. Taschen in den Schnittlinien versteckt; Variationen mit glattem Bund, mit Aufschlägen von 6—7 cm. Weisse Hosen liegen im Trend.

Tagungen und Messen

Kombinationsspiele in der Alta Moda Roma

Die italienischen Couturiers haben mit ihren Herbst- und Winterkollektionen weniger neue Ideen in die Modewelt gesetzt, als bestehende Elemente auf neue verfeinerte Art zusammengesetzt. Kombinationen stehen denn auch im Vordergrund. Kombiniert wird alles mit allem, von morgens bis abends, wobei interessant zu notieren ist, dass nun auch die Haute-Couture gestrickte Westovers, Spencers, kurze und lange Cardigans miteinbezieht und sogar grobgestrickte Einsätze an Mänteln und Jacken zeigt.

Zu den vorwiegend fülligen, weitrückigen oder bequemgeraden Mänteln, oft mit schulterbetonenden Passen, Raglan- oder Kimonoärmeln, gehören vielfach Hosenkombinationen mit Gilet, Bluse, Lumber, Pullover; nur Valentino verzichtet auf Hosen und bringt anstelle Falten- oder Wickelröcke. Wichtig sind Jacken in jeder Länge bis zum $\frac{7}{8}$ - und $\frac{9}{10}$ -Mantel, ebenfalls weit oder in Wickelform mit Shawlkragen, manchmal auch offen. Wichtig sind üppige Fuchsgarnituren; auch am Abend dominieren mit bodenlangen Faltenröcken zu gestrickten Jumpers, mit Hosenkombinationen und Jackenensembles, mit langen Chemisiers zu Wollmänteln und mit zahlreichen richtigen Kostümen. Diesem Understatement in Form der auf lang übertragenen Tageslinie stehen fließende Kleider mit nacktem Rücken im Stil der zwanziger Jahre gegenüber.

Das Raffinement der Kombination liegt natürlich zu einem guten Teil in der Farbe. Der Grundsatz für die kommende Saison heisst: Ton in Ton in «unifarbigen» Farben. Beige vor allem von ganz hell über camel bis blonder Tabak, dann weiss, braun, grau und schwarz.

Als Farbtupfer springen einige leuchtende Blau, etwas Smaragd, Lippenstiftrot, Rosa, Safran ins Auge. Von einer eigentlichen Unimode muss die Rede sein, uni in weichen Stoffen, wie Velours-double-faces, Crêpes, Cashmeres, Flanell, Wollmousseline, Seidencrêpes, Chiffon, Satin Samt. Hinzu kommen einige Tweeds, Karos, Glenchecks und eher diskrete Drucke, die sich nur abends zuweilen grossrapportig präsentieren. Ein wenig Gold- und Silberglitzer und einige schimmernde Paillettenstoffe gehören für die späten Stunden dazu.

Die neue italienische Mode hält sich von allen Uebertreibungen fern, hat dem ausgeprägt Maskulinen so gut wie dem betont Romantischen den Rücken gekehrt. Raffiniert unaufdringliche Eleganz und guter Geschmack sind wichtiger als der creative Impuls, der zur Veränderung führt.

Miedermode: damenhaft-elegant/sportlich-jung

Als eine Messe mit guten geschäftlichen Ergebnissen bei einem einigermaßen stabilen Preisgefüge erwies sich der Internationale Wäsche- und Miedersalon mit Badebekleidung Köln, der am 6. September 1972 nach viertägiger Dauer zu Ende ging. Das Interesse des Handels galt vor allem den neuen Kollektionen für die nächste Frühjahr-/Sommersaison.

Die Grundtendenzen teilen sich in zwei Richtungen: Einmal damenhaft-elegant mit einem Schuss Frivolität durch reichen Spitzeneinsatz und Stickereien — zum anderen die sportlich-junge Linie, bei der sich die Grenzen zwischen Wäsche und Freizeitbekleidung verwischen. Bei den neuen Firmenprogrammen wurde der Tatsache Rechnung getragen, dass Damen zwischen 30 und 40 Jahren neuerdings mehr Mut zur Farbe beweisen und junge Mode kaufen.

Die 5 schweizerischen Aussteller berichteten über unterschiedliche, im allgemeinen jedoch zufriedenstellende Messeergebnisse. Die Aussteller von Tages- und Nachtwäsche sowie Lounge- und Homewear im neuen romantischen Stil, weichen Materialien und modischen frischen Farben konnten ausgezeichnete Abschlüsse und viele neue Kontakte zu Fachinteressenten aus allen europäischen Ländern, den USA, Kanada und den Nahoststaaten erzielen. Auch die Aussteller von Spitzen, Applikationen und anderen Vormaterialien hoben den starken internationalen Fachbesuch besonders hervor. Vor allem Einkäufer aus Italien, Portugal, Spanien, den USA und Kanada hätten lebhaftes Interesse gezeigt. Dagegen entsprach die Nachfrage aus der Bundesrepublik — sofern es sich um Standardartikel handelte — nicht immer den Erwartungen. Aussteller betont modischer Wäschekollektionen konnten demgegenüber ausgezeichnete Geschäftsverbindungen zu Abnehmern aus der Bundesrepublik und anderen EWG-Ländern aufnehmen.